



KONTAKT:

Andreas Kurz
Herzogsägmühle
Telefon 08861 219-4400
andreas.kurz@herzogsaegmuehle.de

Martina Wagner
Stiftung Scheuklappen
Telefon 0157 32359385
info@stiftung-scheuklappen.de

SPENDENKONTO

Stiftung Scheuklappen • Kreissparkasse Schongau • BLZ: 734 514 50 • Konto: 528 99 21
IBAN DE63 7345 1450 0005 2899 21 • SWIFT-BIC BYLADEM1SOG
Spenden für die Stiftung Scheuklappen werden von deutschen Finanzbehörden als gemeinnützig anerkannt!

Inhalt

FUNDISANANI – eine Geschichte die Mut macht	Seite 4
Wozu ein Qualifizierungsprojekt für südafrikanische Jugendliche in Deutschland?	Seite 6
Was können die südafrikanischen Jugendlichen in Herzogsägmühle lernen?	Seite 7
Wie beteiligen sich die deutschen Jugendlichen an diesem Projekt?	Seite 8
Wie verläuft das Projekt in Südafrika und Deutschland?	Seite 9
Wie Nachhaltig ist das Projekt?	Seite 12
Wer ist an diesem Projekt beteiligt?	Seite 14

FUNDISANANI – eine Geschichte die Mut macht

Südafrika und Deutschland.

Beide Länder sind durch die gewaltigen gesellschaftlichen Umwälzungen 1990 verbunden – Fall der Mauer in Europa, Freilassung Nelson Mandelas und damit Ende der Apartheid in Afrika. Seit diesen epochalen Ereignissen versuchen beide Länder in politischen, sozialen und auch wirtschaftlichen Umsteuerungsprozessen eine Wiedervereinigung, beziehungsweise Aussöhnung ihrer Zivilgesellschaften zu entwickeln – wie wir alle erfahren ein langer und steiniger Weg. Fundisanani will hier einen Beitrag leisten. Dieser Begriff aus der Sprache der Zulus bedeutet „Teach one another“ – also in etwa sich gegenseitig begleiten und mitteilen/lehren, was funktioniert, was hilfreich ist, was weiter hilft. Das will unser Projekt in der Arbeit mit benachteiligten und oftmals entwurzelten jungen Menschen umsetzen, die sich dauerhaft nur werden stabilisieren können, wenn sie eine berufliche Ausbildung erhalten und Arbeitsmöglichkeiten finden. Erfahrungen aus einem Vorgängerprojekt zeigen uns, dass es in beiden Ländern viel Bedarf, aber auch viel Wissen gibt für fundisanani – teach one another.



Rückblick – Fußballweltmeisterschaft 2010

Südafrika mit all seiner kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Breite rückt in den Mittelpunkt der Weltöffentlichkeit – und dies hat Wirkung, auch für Einzelne. Zum Beispiel Thami. Er nimmt an einem gemeinsamen Qualifizierungsprojekt von PACSA (Pietermaritzburg Agency for Community Social Action)

in Südafrika und Herzogsägmühle in Deutschland teil. Das Projekt ist Teil einer Kooperation, die Sport und berufliche Qualifizierung benachteiligter junger Menschen verbindet. Fußballturniere und Ausbildungen in handwerklichen Bereichen für eine Gruppe von je zehn deutschen Jugendlichen mit Ausbildungsdefiziten und zehn südafrikanischen Jugendlichen aus Townships im jeweils anderen Land eröffnen Lernmöglichkeiten, die ihnen zurück auf dem jeweils heimischen Arbeitsmarkt bessere Vermittlungschancen verschaffen.

Und es klappt tatsächlich

Thami lernt schweißen und macht sich nach seiner Rückkehr in sein Township selbständig. Zunächst baut und verkauft er Steinvögel und steigt dann um auf die Herstellung von Hoftoren und Fenstergittern. Er etabliert sich und verdient sein Geld mit dem Erlernten. Einer der Jugendlichen aus Deutschland, Hans-Georg, erfährt in Südafrika eine Lebenswirklichkeit, die den Wert der Unterstützung für seine Ausbildung und Förderung im Wohnbereich der Jugendhilfe in Deutschland unterstreicht und Motivation ist, die hier gebotenen Chancen zu nutzen. Er bleibt bei der Stange, schafft seinen Berufsabschluss als Mechatroniker und findet eine Arbeitsstelle.

Ausblick – 2014 ist wieder Fußballweltmeisterschaft

Alle Welt schaut jetzt auf Brasilien. Wir wollen den Impuls des sportlichen Weltereignisses wieder nützen. Aber wir wollen auch nachhaltig handeln, orientieren uns nicht nach Brasilien, sondern nehmen die ermutigenden Erfahrungen mit Südafrika aus dem Jahr 2010 wieder auf und geben der Nachhaltigkeit den Vorzug. Wir planen, die evaluierten Erfahrungen aus dem 2010er Projekt zu nützen, um mit erweiterten Kooperationen, jetzt auch mit Schulen, Stiftungen und zertifizierten Ausbildungspartnern in Südafrika, erneut ein transnationales Qualifizierungs- und Sportprojekt Südafrika/Deutschland zu veranstalten: **FUNDISANANI - teach one another**. Und das – wenn es uns gelingt – nicht mehr nur einmalig, sondern als regelmäßige jährlich oder zweijährlich wiederkehrende Begegnung – als fester Bestandteil der jeweiligen Qualifizierungsprogramme der beteiligten Kooperationspartner in beiden Ländern.



Wozu ein Qualifizierungsprojekt für südafrikanische Jugendliche in Deutschland?

1. Höhere Chance auf dem heimischen Arbeitsmarkt

Für die südafrikanischen Jugendlichen sollen durch berufliche Qualifizierungsmaßnahmen die tatsächlichen **Chancen auf dem Arbeitsmarkt in Südafrika** erhöht und die guten Erfahrungen aus dem Jahr 2010 mit den speziellen Herzogsägmühler Ausbildungs- und Qualifizierungsangeboten wiederholt werden. Auf südafrikanischer Seite besteht großes Interesse an Ausbildungsinhalten und -methoden in handwerklichen und technischen Berufen. Die geplanten und im Folgenden aufgelisteten Qualifizierungsmodule sind am besten für Teilqualifikationsmaßnahmen geeignet – im Hinblick auf eine bessere Vermittlung am Arbeitsmarkt und/oder Selbstständigkeit/Microbusiness.

2. Interkulturelles Lernen

Entscheidend ist in diesem Projekt auch die Erweiterung des Horizonts durch internationale Kontakte und Erfahrungen (**interkulturelle Kompetenz**), sowie die Anhebung der **Selbstsicherheit** durch positive Erfahrung im internationalen Kontext. Bevorzugt werden benachteiligte Jugendliche (NEET, not in education, employment and training).

3. „pay back to the community“

Die südafrikanischen Jugendlichen bringen ihre neuen Qualifikationen und interkulturellen Erfahrungen zurück in ihr jeweiliges Lebensumfeld und initiieren so weitere gesellschaftliche Entwicklungsprozesse (Ubuntu = afikanisches Konzept für soziale Verantwortung). „Eine Person ist eine Person durch andere Personen“ (Erzbischof Desmond Tutu).

Was können die südafrikanischen Jugendlichen in Herzogsägmühle lernen?

Auswahlkriterien für Qualifizierungsmodule

- Die Qualifikation soll es den Teilnehmern ermöglichen, leichter auf dem südafrikanischen Arbeitsmarkt vermittelt zu werden und/oder den Start eines Mikro- Kleingewerbes ermöglichen.
- Es wurden Werkstätten identifiziert, in denen Qualifikationen vermittelt werden, für die im Hinblick auf eine spätere Selbständigkeit wenig Startkapital benötigt wird.
- Es wurden Werkstätten ausgewählt, die Teilaspekte der zu lernenden Berufsfelder in vier Wochen so vermitteln können, dass es den Teilnehmern nach der Rückkehr eine bessere Vermittlung in den heimischen Arbeitsmarktes und/oder zu einer Selbstständigkeit befähigen.

Mögliche Ausbildungs-/Qualifizierungsbereiche in Herzogsägmühle

- Schlosserei
- Malerei
- Catering
- Holzwerkstatt
- Installation
- Wachswerkstatt
- Metallwerkstatt
- Bäckerei
- Schreinerei
- IT-Zentrum
- Buchbinderei
- Kunsthandwerkstatt

Wie beteiligen sich die deutschen Jugendlichen und Kooperationspartner an diesem Projekt?

Interkulturelles Lernen soll für die Schüler, deren Familien und alle am Projekt beteiligten Menschen ermöglicht werden; dies auch vor dem Hintergrund der Inklusionsbemühungen und Fragen der Integration.



Das Welfen-Gymnasium begleitet mit seinem sozialwissenschaftlichen Zweig die südafrikanischen Jugendlichen und wird den Besuch inhaltlich aufbereiten. Das Konzept sieht vor, dass die deutschen Schüler in den Pfingstferien zwei Wochen gemeinsam mit den südafrikanischen Partnern am handwerklichen Skillstraining teilnehmen. Den südafrikanischen Teilnehmern wird je ein Gymnasiast als Tutor zur Seite gestellt. Auf diesem Weg lernen auch die Tutoren verschiedene Berufe kennen und erwerben daneben auch handwerkliche Fertigkeiten. Durch den Kontakt mit benachteiligten Menschen aus einer anderen Kultur relativiert sich die Sicht auf die eigene Position. Auch kann ein neues Verständnis für demokratische Prozesse erlernt werden.

Idealerweise können sich Schüler des sozialwissenschaftlichen Zweigs bewerben, für die dieses Praktikum als ihr Pflichtpraktikum angerechnet wird. Selbstverständlich können sich aber auch Schüler anderer Zweige oder Schüler der Oberstufe als Tutoren bewerben. Bevorzugt werden auf alle Fälle Schüler, die auch einen südafrikanischen Jugendlichen als Gast in ihrer Familie aufnehmen können. Die Familien der Schüler profitieren von dem kulturellen und emotionellen Austausch mit den südafrikanischen Gästen. Sie haben das gute Gefühl, die Welt ein kleines Stück lebenswerter gemacht zu haben. Das Erleben einer gewaltfreien, offenen Gesellschaft und gleichberechtigter Partnerschaften, in denen auch Männer Haus- und Erziehungsarbeit leisten, soll als Ziel in den Köpfen und Herzen unserer Gäste verankert werden.

Eine Schülerin des Welfen-Gymnasiums wird zur Vorbereitung im Herbst 2013 am Life-Skills-Training beim Thabiso Skills Institute in Kapstadt teilnehmen und dann die Tutoren des Gymnasiums beim Besuch der südafrikanischen Jugendlichen im Juni/Juli 2014 begleiten/anleiten.

Im Rahmen eines groß angelegten regionalen „Afrika-Tages“ der Stiftung Scheuklappen in Zusammenarbeit mit dem Welfen-Gymnasium, Herzogsägmühle und vielen anderen Partnern wird der Eine-Welt-Gedanke und die Beachtung der sozialen und politischen Entwicklungen in Afrika in der Region Schongau/Peiting einen höheren Stellenwert bekommen.

Wie verläuft das Projekt in Südafrika und Deutschland?

26.06. – 07.07. 2013

Bernd Schultheiß besucht mit Fawzia Naidoo (verantwortliche Mitarbeiterin von Thabiso Skills Institute) Misereor in Köln sowie Herzogsägmühle und die Projektpartner in Bayern. Ziel: Kennenlernen und konkrete Absprachen für den Besuch im Herbst 2013 und das Projekt 2014.

04. – 20. 10. 2013

Besuch von drei Herzogsägmühler Mitarbeitenden und einer Schülerin des Welfen-Gymnasiums unter der Leitung von Andreas Kurz bei Thabiso in Kapstadt und Johannesburg. Ziel: Teilnahme an einem 14-tägigen Life-Skills-Training für Ausbilder in Kapstadt (Knowhow-Transfer über das südafrikanische Ausbildungssystem sowie Kennenlernen möglicher Teilnehmer für den Austausch und weitere Vorbereitungen des Besuchs 2014). Besuch von St. Anthony's Skills Training in Johannesburg, sowie weiterer Skills Training Center um Johannesburg und PACSA in Pietermaritzburg.



10. 06. – 6.07 2014

Vierwöchiger Aufenthalt von 10 südafrikanischen jungen Erwachsenen in einer beruflichen Ausbildung zusammen mit ihren Betreuern in der Region Schongau.

Ziel ist die Vermittlung von spezifischem berufsfachlichen Know How, sowie die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung. Die Umsetzung erfolgt in 2 Phasen: im ersten zweiwöchigen Block erarbeiten die Teilnehmer zusammen mit Schülern des Welfen-Gymnasiums Schongau in Projektgruppen Werkstücke für einen barrierefreien Sin-

nesparcour. Dazu gehören Holz- und Metallarbeiten, sowie konstruktive und kreative Arbeiten, jeweils unter Anleitung von handwerklichen Ausbildern. Im Vordergrund stehen sowohl für die südafrikanischen Lehrlinge wie für die deutschen Schüler das Erlernen von Teamarbeit, Planung von Arbeitsabläufen, handwerkliche Fähigkeiten und die Persönlichkeitsentwicklung in einer interkulturellen Umgebung. Im zweiten zweiwöchigen Block geht es um die Vermittlung von beruflichen Qualifikationen in einer betrieblichen Umgebung. Die südafrikanischen Lehrlinge werden nach ihren beruflichen Schwerpunkten in handwerklichen Teil-/Kurzausbildungen spezielle Kenntnisse für ihr jeweiliges zukünftiges Arbeitsfeld erhalten. Am Ende der Schulungen stehen eine kleine Leistungsfeststellung und die Übergabe eines Zertifikates über die erhaltene Qualifikation.

4. Juli 2014 - Regionaler Afrikatag

Mit einem regionalen Afrikatag wollen wir kulturelle und politische Aspekte des Kontinents Afrika – auch und gerade vor dem Hintergrund „Eine Welt“ zusammen mit allen Partnern in FUNDISANANI erfahrbar machen. Die Veranstaltung wird am Welfen-Gymnasium Schongau stattfinden. Neben vielen Kunstwerken,

afrikanischen Spielen, Workshops und Infotafeln erwarten die Besucher Tanz- und Musikaufführungen sowie typisch afrikanische Gerichte. Zum Abschluß wird der Scheuklappenpreis 2014 für herausragendes soziales Engagement von der Stiftung Scheuklappen verliehen.

Zusammenfassung Ablaufplan

- | | |
|-------------------|--|
| 7./8.6.2014 | Anreise der Gäste aus Südafrika, erstes Kennenlernen, Unterbringung in den Gastfamilien. |
| 10.6. – 20.6.2014 | Projektarbeit FUNDISANANI / Welfen-Gymnasium in Herzogsägmühle. Erstellung von Skulpturen für einen barrierefreien Sinnesparcour. Zusammenarbeit von Schülern des Welfen-Gymnasiums und südafrikanischen Lehrlingen. |
| 20.6.2014 | Vernissage zu den Arbeiten der Projektgruppen und Abschlussfest für die Projektphase. Rainer Endisch Saal in Herzogsägmühle. |
| 23.6. – 4.7.2014 | Vermittlung von beruflichen Teilqualifikationen in ausgesuchten Herzogsägmühler Betrieben. |
| 4.7.2014 | Regionaler Afrikatag der Stiftung Scheuklappen am Welfen-Gymnasium. |
| 5.7.2014 | Inklusives internationales Fußballturnier in Herzogsägmühle. |
| 6.7.2014 | Dorffest in Herzogsägmühle, unter anderem mit den südafrikanischen Gästen. |

Wie Nachhaltig ist das Projekt?

Aus diesem Projekt könnte eine dauerhafte internationale Partnerschaft oder ein langfristig unterstützendes Netzwerk zwischen Herzogsägmühle und regionalen Partnern sowie internationalen Partnern in Südafrika entstehen. Inhaltlich stehen sich das Thabiso Skills Institute und Herzogsägmühle sehr nahe, da beide konfessionell orientiert sind. Möglich sind auch Schulpartnerschaften. Hinter Thabiso Skills Institute steht das Catholic Institute for Education (CIE) mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Schulen. Da das Welfen-Gymnasium viel Erfahrung im internationalen Austausch hat, stehen eingespielte Verfahren zur Verfügung.

Und für die Teilnehmer?

Bezogen auf die (nachhaltige) Verbesserung der Lebensbedingungen für die Teilnehmenden selbst, zielen wir auf das ab, was in Südafrikas Jugendarbeit mit dem Terminus Sustainable Livelihood gemeint ist: Nachhaltige Sicherung des Lebensunterhaltes. Die Idee/der Wunsch

ist, dass die Teilnehmer durch das Erlernen bestimmter Fähigkeiten in Herzogsägmühle in der Lage sind, sich anschließend in ihrer südafrikanischen Lebenswelt eine berufliche Existenz aufzubauen. Entweder indem sie ein sogenanntes Microbusiness als Klein-Selbständige starten oder indem ihre Chancen auf Anstellung erhöht werden.



Dabei geht es natürlich nicht ausschließlich um die rein finanzielle Sicherung bei der Rückkehr der Teilnehmer. Ebenso wichtig sind die individuellen Erfahrungen, die durch den Aufenthalt in Deutschland gemacht werden. Für die meisten ist es eine einmalige Gelegenheit, solch eine Reise zu unternehmen. Viele werden nicht einmal zwei südafrikanische Großstädte kennen. Die Möglichkeit, über den Tellerrand zu schauen, wird lebensverändernde und einstellungsverändernde Wirkung mit sich bringen, die sich in bisher ungedachten und ungewagten Ideen niederschlagen können.

Vom ersten Austausch nach Herzogsägmühle sind folgende Beispiele zu berichten:

Thami hat seine erworbenen Kenntnisse im Schweißen vertieft und verdient nicht nur sein eigenes Geld, sondern unterstützt Mutter, zwei Schwestern und einen Neffen mit dem Lohn aus seinem Microbusiness. Nomusa hat dank ihrer erworbenen Bäckereierfahrung anfangs eine Anstellung in einer kleinen Backstube bekommen, wechselte dann in einen großen Supermarkt an die Take-away-Theke und hat inzwischen eine feste Anstellung in der häuslichen Pflege von Kranken. Auch Nonbucle's Plan wurde ein Erfolgskonzept. Zurück von ihrer Kurzausbildung im Herzogsägmühler Frisörsalon hat sie beim frisieren ihrer Kunden den Bedarf an Kinderbetreuung erkannt. Sie ist nun Tagesmutter für eine riesen Rasselbande und auch sie unterstützt mit ihrem Einkommen die Familie. Andile wurde von PACSA mit festem Vertrag übernommen. Inzwischen ist er dank der erworbenen und ausgebauten IT-Kenntnisse in Verbindung mit einem Public Relation-Studium an einem staatlichen Krankenhaus fest angestellt.

Wer ist an diesem Projekt beteiligt?

Kooperationspartner Deutschland

Herzogsägmühle

Ansprechpartner: Andreas Kurz / www.herzogsaegmuehle.de

Aufgaben: Projektentwicklung und Koordination, Vorbereitung und Durchführung der Ausbildung für die südafrikanischen und deutschen Jugendlichen in den Herzogsägmühler Ausbildungsbetrieben, sportliche Aktivitäten und Freizeitgestaltung

Welfen-Gymnasium Schongau (WGS)

Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Gebler, Wilfried Funke, Carolin Kurz / www.welfen-gymnasium.de

Aufgaben: Betreuung der jugendlichen Südafrikaner in der Region mit Tutoren (gemeinsame Praktika im Qualifizierungsteil), Unterstützung bei der Beherbergung in Familien

Regens Wagner Rottenbuch

Ansprechpartner: Ralf Windhager, Achim Gerbig / www.regens-wagner-rottenbuch.de

Aufgaben: Beteiligung Kunstausstellung Afrikatag

Eine Welt Netzwerk Bayern

Ansprechpartnerin: Martina Listl / www.weltladen-schongau.de

Aufgaben: Abklärung Fördermöglichkeiten

Stiftung Scheuklappen

Ansprechpartner: Erwin und Gisela Höpfl, Martina Wagner / www.stiftung-scheuklappen.de

Aufgaben: Koordination und Durchführung des Afrikatages, mediale Aufbereitung, Scheuklappenpreis, Support Netzwerk

Kooperationspartner Südafrika

Thabiso Skills Institute (TSI) / Network Catholic Institute for Education (CIE) in Südafrika

Ansprechpartnerin: Fawzia Naidoo / www.cie.org.za

Aufgabe: Ansprechpartnerin für die Skillstrainings-Organisationen in Johannesburg und Kapstadt, Auswahl der jugendlichen Teilnehmer

PACSA (Pietermaritzburg Agency for Community Social Action)

Ansprechpartner: Bernd Schultheiß, Almut Schultheiß / www.pacsa.org.za

Aufgaben: Partnerorganisation in Südafrika, Auswahl der jugendlichen Teilnehmer

Stand: 12/2013_V10

www.fundisanani.de





Design: GLASHAUS 4



teach one another